
1784/J XXII. GP

Eingelangt am 26.05.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Maier

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

**betreffend „Lebensmittel-Direktvermarktung - Kontrollen der bäuerlichen
Direktvermarktung im Jahr 2003“**

Durch den steigenden Markt der bäuerlichen Direktvermarktung von Lebensmitteln (z.B. Ab Hof Verkauf) werden für diesen Bereich Qualitätskontrollen (z.B. Lebensmittelhygiene) immer wichtiger (d.s. Direktvermarkter von Milch und Milchprodukten, Landwirtschaftliche Direktvermarkter und Buschenschänken ohne Konzession nach der GewO). Dies gilt insbesondere, wenn biologische Produkte bzw. gentechnikfreie Produkte angeboten werden. Eine Entwicklung, die von den jeweils zuständigen Behörden im Rahmen ihrer Kontrolle verstärkt berücksichtigt werden muss.

Laut Umfrage des Linzer market-Institutes sind 80 Prozent der Direktvermarkter mit Ihrer Situation zufrieden. Nicht ohne Grund: Immerhin kaufen 21 Prozent der österreichischen Haushalte ein Mal wöchentlich direkt beim Bauern auf Bauernmärkten oder in Bauernläden.

Unter dem Siegel „Gutes vom Bauernhof“ wollen die Direktvermarkter ihre Position in Zukunft stärken.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Kontrollen fanden 2003 bei bäuerlichen Direktvermarktern, statt (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

2. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2003 bei bäuerlichen Direktvermarktern gezogen und untersucht? Welches Ergebnis erbrachten diese Untersuchungen (Ersuche jeweils um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?

3. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2003 bei sog. Buschenschanken gezogen und untersucht? Welches Ergebnis erbrachten diese Untersuchungen (Ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
4. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2003 bei sog. Mostschenken gezogen und untersucht? Welches Ergebnis erbrachten diese Untersuchungen (Ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
5. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2003 bei sog. Bauernmärkten gezogen und untersucht? Welches Ergebnis erbrachten diese Untersuchungen (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
6. Was waren die Ergebnisse all dieser Kontrollen und Untersuchungen? Wie viele Organmandate wurden verhängt und Verwaltungsstrafverfahren wurden 2003 deswegen eingeleitet (Ersuche um Aufschlüsselung nach Bundesländer)?
7. Sind Ihnen die Ergebnisse dieser Verfahren bekannt? Wenn ja, wie wurden diese Verfahren abgeschlossen (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
8. Gab es auch gerichtliche Strafanzeigen? Wenn ja, wie viele (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
9. Wer ist für Kontrollen bei Direktvermarkter zuständig? Welche Aufgaben kommen dabei der AGES zu? Welche konkreten Aufgaben dem Landeshauptmann? Wer entscheidet über Umfang dieser Kontrollen?
10. Welche Bestimmungen regeln die Kontrolle biologischer Produkte, die im Direktverkauf („Ab - Hof oder auf Märkten) verkauft werden? Wer ist für ausreichende Kontrollen verantwortlich?
11. Wie viele Kontrollen fanden 2003 bei biologisch produzierenden Betrieben, statt (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
12. Wie viele und welche Proben (Produktgruppen) wurden 2003 bei biologisch produzierenden Betrieben, gezogen und untersucht (Ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?

13. Welche Ergebnisse erbrachten 2003 die Kontrollen bzw. Untersuchungen von Erzeugnissen aus der biologischen Landwirtschaft (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
14. Welche Ergebnisse erbrachten die Kontrollen der zugelassenen Kontrollstellen für die biologische Landwirtschaft (Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
15. Wie wird die Kontrolltätigkeit der zugelassenen Kontrollstellen für die biologische Landwirtschaft durch Ihr Bundesministerium kontrolliert? Welche Kontrollen wurden 2003 durchgeführt?